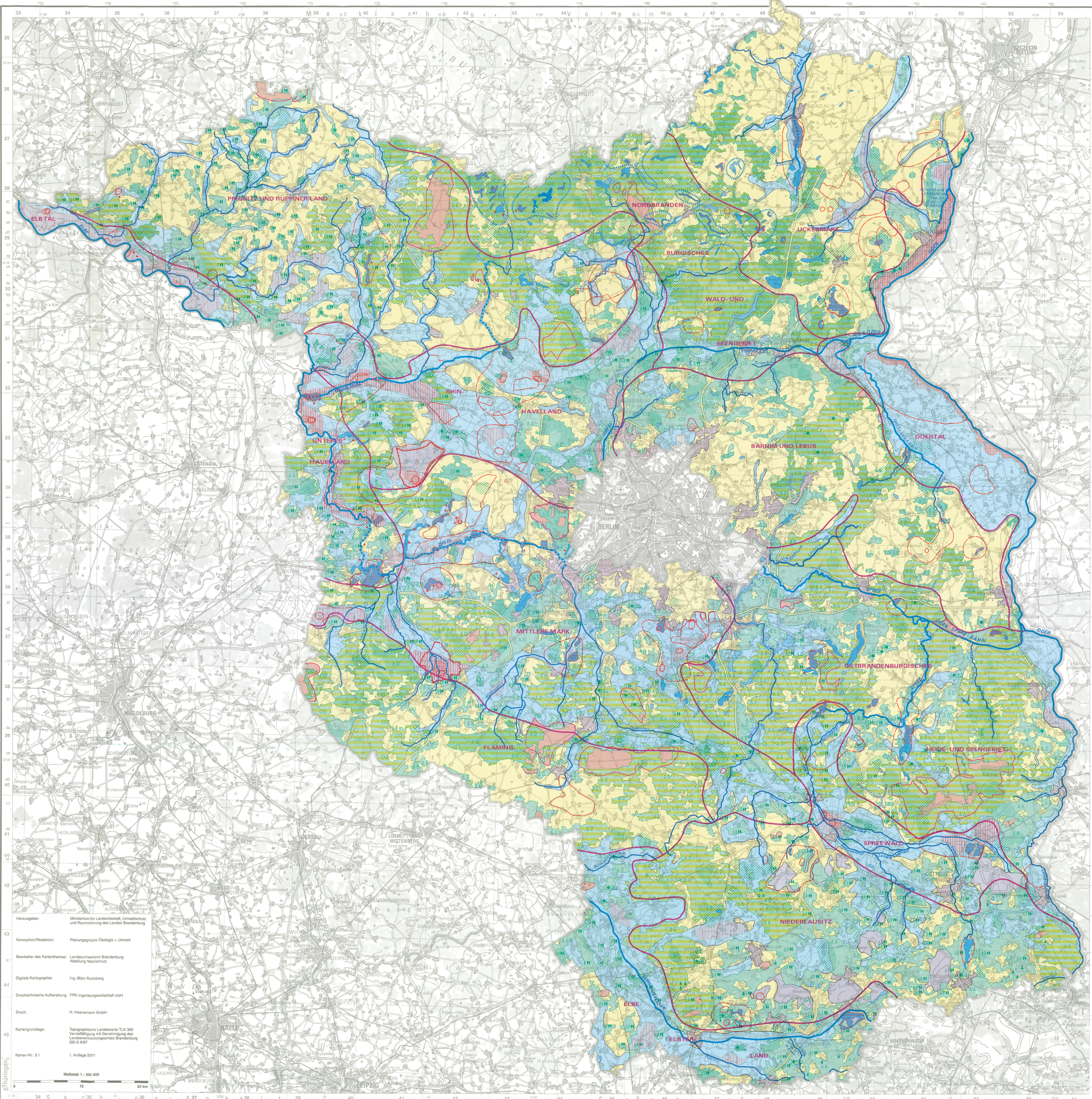


# LANDSCHAFTSPROGRAMM BRANDENBURG

## 3 SCHUTZGUTBEZOGENE ZIELE 3.1. Arten und Lebensgemeinschaften



- Wälder**
- Schutz naturnaher Laub- und Mischwaldkomplexe
  - Erhalt großer, zusammenhängender, gering durch Verkehrswege zerschnittener Waldbereiche
  - Erhalt und Entwicklung großräumiger, naturnaher Waldkomplexe unterschiedlicher Entwicklungsstadien

Potentiell natürliche Waldgesellschaften als Anhaltspunkt für den Schutz und die Entwicklung naturnaher Waldkomplexe

☐ Auenwald	☐ Kiefernwald
☐ Erlen-Eichenwald und auenwaldartiger Niederrungwald	☐ Kiefern-Stieleichen-Birkenwald
☐ Erlenbruchwald	☐ trockener Stieleichen-Birkenwald
☐ Komplex aus feuchtem Stieleichen-Hainbuchenwald, Erlenbruchwald, Erlen-Eichenwald, feuchtem Stieleichen-Birkenwald und Stieleichen-Buchenwald	☐ feuchter Stieleichen-Birkenwald
☐ Traubeneichen-Hainbuchenwald	☐ isoliertes Buchenvorkommen
☐ reicher Buchenwald	☐ natürliches Fichtenvorkommen
☐ armer Buchenwald und Buchen-Traubeneichenwald	☐ Fläche vom Bergbau überformt, potentielle natürliche Vegetation nicht darstellbar
☐ Kiefern-Traubeneichenwald	☐ Grenze der Waldgesellschaft

Quelle: Karte G-6.01 GRUNDLAGEN ÖKOLOGISCHER PLANUNG-BRANDENBURG UND BERLIN (NATURRAUM- und potentielle natürliche Vegetation, Dr. habil. H.-D. KRAUSCH)

- Niederungsbereiche, Gewässer**
- Schutz und Entwicklung eines großräumigen Biotopverbundes von Niedermooren und grundwassernahen Standorten
  - Schutz und Entwicklung von Fließgewässern und fließgewässergleitenden Biotopkomplexen als Bestandteile des Fauchbiotopverbundes
  - Sicherung von Verbindungsgewässern des Fließgewässerschutzsystems
  - Erhalt von stehenden Gewässern mit hohem Biotopwert / stehendes Gewässer
  - Vorrangiger Schutz oligotropher / mesotropher Seen
  - Verbesserung der Wasser- und Stoffretention in den Einzugsgebieten nährstoffarmer Gewässer, Sicherung extensiver Nutzungsformen; Regulation der Erholungsnutzung

- Truppenübungsplätze, Bergbaufolgelandschaften, offene Flur, Siedlung**
- Vorrangig für den Naturschutz zu sichernde (ehemalige) Truppenübungsplätze bzw. Teilflächen großräumige Sicherungsbereiche einschließlich bewaldeter Pufferzonen zur Erhaltung ungestörter Rückzugsgebiete
  - Sicherung von Trockenrasen, Heiden, gehölzarmen Dünen und Sukzessionsflächen
  - Sicherung störungsarmer Rückzugsgebiete für Flora und Fauna (Gewässer, Rohbodenbereiche, Trockenrasen, Vorwälder) in der Bergbaufolgelandschaft; Erhalt der Sukzessionsdynamik in zentralen Teilbereichen
  - Erhalt bzw. Wiedereinbringung charakteristischer Landschaftselemente in überwiegend landwirtschaftlich genutzten Bereichen, Reduzierung von Stoffeinträgen (Düngemittel, Biozide)
  - Berücksichtigung des Arten- und Biotopschutzes im besiedelten Bereich

- Besondere Anforderungen zum Schutz von Lebensräumen**  
- abgeleitet aus den Ansprüchen ausgewählter Zielarten
- Sicherung störungsarmer Räume mit naturnahen Biotopkomplexen (Hochwaldbeständen, Bruchwäldern, Strandgewässern und extensiv genutzten Feuchtwaldbereichen) als Lebensräume bedrohter Großvogelarten
  - Sicherung der Schwerpunktgebiete zum Wiesenerhalt durch den Erhalt der Grundwasser- und Überflutungsverhältnisse, extensiver Grünlandnutzung sowie der Störungsarmut in Niederungen
  - Verbesserung von Niederungsgebieten, die vorrangig zu optimalen Wiesenertragsgebieten zu entwickeln sind
  - Schutz akut bedrohter Vogelarten der Röhrichte und Flußauen; Sicherung von Röhrichten durch schonende Nutzung und Unterhaltung der Gewässer, Erhalt von Landröhrichten
  - Sicherung der Rast- und Sammelplätze der Zugvogelarten gegenüber Störungen - Schlafplätze Gänse
  - Sicherung von Rast- und Sammelplätzen der Zugvogelarten gegenüber Störungen - potentielle Schlafflächen Gänse bei Überschwemmung
  - Sicherung von Rast- und Sammelplätzen des Kranichs gegenüber Störungen
  - Sicherung der Nahrungsplätze von Zugvögeln im Rahmen der landwirtschaftlichen Nutzung
  - Sicherung von Kerngebieten des Großtrappenschutzes durch Vermeidung von Störungen und Förderung extensiver Landnutzung entsprechend den Erfordernissen des Artenschutzprogrammes der Großtrappe
  - Entwicklung von Großtrappeneinstandsgebieten als Ergänzung der Kerngebiete

**ODERTAL** naturräumliche Regionen  
Grenze der naturräumlichen Regionen

Herausgeber: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg  
Konzeption/Redaktion: Planungsgruppe Ökologie + Umwelt  
Bearbeiter des Kartenthemas: Landesumweltamt Brandenburg Abteilung Naturschutz  
Digitale Kartographie: Ing.-Büro Rautenberg  
Drucktechnische Aufbereitung: FPK Ingenieurbüro GmbH  
Druck: H. Heinenmann GmbH  
Kartengrundlage: Topographische Landkarte TLK 300 Verfeinerung mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Brandenburg GD-3/97  
Karten-Nr.: 3.1 1. Auflage 2001  
Maßstab 1 : 300 000